

<b>Titel</b>	<b>Wenn die Welt eine Straße wäre</b>
<b>Dauer</b>	1-2 Stunden
<b>Thema</b>	Globale Ungleichheiten
<b>Zielgruppe</b>	Dieser Workshop wurde bereits erfolgreich mit Schüler*innen der 8. und 12. Klasse und mit Multiplikator*innen im BNE und Globalen durchgeführt. Mit minimalen Anpassungen konnten bisher alle Gruppen gut mit dieser Methode arbeiten
<b>Beschreibung</b>	Diese Methode wurde als eine machtkritischere Antwort auf das Weltverteilungsspiel entwickelt und soll Themen von globaler Ungleichheit, Armut und Vorurteilen behandeln. Spielerisch erarbeiten die Teilnehmenden wie Einkommensunterschiede weltweit aussehen, dass es starke Einkommensunterschiede innerhalb der gleichen Länder auftreten können, dass Reichtum weltweit ungleich verteilt ist, wie eigene Vorurteile gegenüber bestimmten Ländern und Kontinenten die eigene Urteilsfähigkeit beeinflussen können und wie die Zuordnung von Kontinenten sich bei manchen Ländern als schwierig gestalten kann. Die Methode arbeitet mit einem Gedankenexperiment, bei dem die Teilnehmenden sich vorstellen sollen, dass die ganze Weltbevölkerung in zehn Häuser nach ihrem Wohlstand sortiert wären.
<b>Ziel des Workshops</b>	Die TN lernen kennen, <b>wie Menschen</b> abhängig von ihrem Wohlstand <b>auf der Welt leben</b> . TN sind in der Lage Länder bestimmten Kontinenten zuzuordnen TN erkennen <b>Ähnlichkeiten in Lebenssituationen</b> unterschiedlicher Menschen TN verstehen, dass es Einkommensunterschiede innerhalb gleicher Ländern existieren TN reflektieren eigene Vorurteile gegenüber bestimmten Kontinenten und Ländern
<b>Woran kann erkannt werden, dass das Ziel des Workshops erreicht wurden?</b>	 Alle TN stellen Vermutungen auf, welche Fotos einer Kategorie in welches Haus gehören könnten und notieren dies auf ihren Arbeitsblättern.  Alle TN sortieren ihre Kategorien in der richtigen Reihenfolge und platzieren Bilder auf dem Boden. Die meisten TN ordnen auf dem Arbeitsblatt den Ländern Kontinente zu Die meisten TN reflektieren ihre eigenen Vorurteile im Gruppengespräch Die meisten TN reflektieren im Gruppengespräch Einkommensunterschiede innerhalb der gleichen Kontinente und Ländern



Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
12 Min	<p>Einstieg in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reflexion des eigenen Wissens zum Thema: Globale Ungleichheiten</li> <li>– Erklärung Metapher „Wenn die Welt eine Straße wäre ...“</li> </ul>	<p><b>Einleitung</b></p> <p>„Heute werden wir das Thema Globale Ungleichheit behandeln. Dafür möchten wir euch für ein Gedankenexperiment einladen.</p> <p><i>[Während des Erzählens langsam alle zehn Häuser auf den Boden legen]</i></p> <p>Stellt euch vor, dass die ganze Bevölkerung der ganzen Welt verteilt auf eine Straße mit zehn Häusern leben würde. <b>Wie viele Menschen würden dann ungefähr in jedem Haus leben?</b> [A: in jedem Haus leben ungefähr 790 Millionen Menschen] Aber an dieser Straße ist eine Sache ganz besonders: Die Straße ist nach Einkommen sortiert. Das heißt, dass das ärmste Zehntel der Welt im ersten Haus leben würde, das zweitärmste Zehntel im zweiten Haus leben würden und so weiter, bis das reichste Zehntel im zehnten Haus leben würde.</p> <p><i>[Münzen mit Einkommen den jeweiligen Häusern zuordnen]</i></p> <p><b>Versuche dir vorzustellen: Wie leben die Menschen in den unterschiedlichen Häusern?</b></p> <p><b>Was glaubst du, wo du ungefähr in dieser Straße Leben würdest?“</b></p>	<p>Häuser</p> <p>Münzen mit Beträgen</p>
25 Min	<p> Bilder den jeweiligen Häusern zuordnen, Vermutungen in die Tabelle eintragen und Häuser in richtige Reihenfolge legen</p> <p> Welche Länder sich auf welchem Kontinent befinden reflektieren</p> <p> Die eigenen Gründe für Zuordnung reflektieren (letzte Aufgabe auf Arbeitsblatt)</p>	<p><b>Arbeit in Kleingruppen</b></p> <p>„Wir wollen uns jetzt anschauen, wie die Menschen in diesen unterschiedlichen Häusern leben. Dafür habe ich fünf Stapel mit jeweils zehn Bildern aus der ganzen Welt mitgebracht, die uns zeigen wie das Leben aussieht von Menschen die in den unterschiedlichen Häusern leben würden: Ein Stapel zeigt Kinderzimmer, einer Schlafzimmer, einer Häuser, einer Küchen, der letzte Stapel zeigt unterschiedliche Familien, die in den unterschiedlichen Häusern leben würden.</p> <p><b>Ihr werdet euch jetzt in 5 Gruppen aufteilen. Jede Gruppe wird einen Stapel mit Fotos kriegen. Ihr sollt euch die Bilder anschauen und überlegen, was ihr denkt, welches Foto zu welchem Haus gehören könnte</b></p> <p><i>[hier kann nochmal betont werden, dass Familien am schwersten zuzuordnen sind]</i></p>	<p>5x10 Bilder ausgedruckt in Farbe – auf der Vorderseite ist der Name des Landes vermerkt, auf der Rückseite ist die Zahl, zu welchem Haus es gehört vermerkt</p>

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		<p>Ihr tragt dann eure vermutete Reihenfolge in dieses Arbeitsblatt ein. Ihr schreibt außerdem auf das Arbeitsblatt, auf welchem Kontinent sich das jeweilige Land befindet. Wenn ihr fertig mit zuordnen seid, könnt ihr das Bild umdrehen, dort findet ihr die Auflösung. Tragt die richtige Reihenfolge auch auf euer Blatt ein und verbindet. Wenn ihr mit dem Arbeitsblatt fertig seid, könnt ihr die Bilder auf dem Boden in die richtige Reihenfolge legen. Ihr habt 20 Minuten für diese Aufgabe Zeit“</p>	<p>Ein Arbeitsblatt pro Gruppe Eine Weltkarte pro Gruppe (für eine einfachere Durchführung kann dafür die Karte in unserem Material verwendet werden)</p>
15 min	Auswertung der Übung	<p><b>Großgruppengespräch - stehend</b> „Wir schauen uns jetzt diese Straße genauer an. <b>Wie war es für die einzelnen Gruppen diese Aufgabe zu machen?</b> {War es einfach/schwer? Wie haben sie entschieden?}</p> <p><i>[Die einzelnen Gruppen stellen vor wie sie bei der Aufgabe vorgegangen sind, wie erfolgreich sie waren und was ihnen aufgefallen ist ]</i></p> <p><b>Wie war es für euch Kontinente zuzuordnen?</b> [hier kann nochmal darauf eingegangen werden, dass es manchmal schwer ist manche Länder klar einem Kontinent zuzuordnen, da Kontinente konstruierte Konzepte sind]</p> <p>Schaut euch nochmal das gesamte Bild an. Was fällt euch auf? Es gibt Länder, die doppelt vertreten sind, welche findet ihr? Welches Bild ist das niedrigste Bild aus einem europäischen Land? Wo sind Bilder aus Afrika vertreten? Was können wir von dieser Methode lernen?</p>	
10 min	Inhaltliche Einordnung zum Thema Armut, Globale Ungleichheiten, Ursachen	<p><b>Großgruppengespräch – wieder auf den Plätzen</b> „Wenn ihr euch diese Straße anschaut, was würdet ihr sagen, wer von diesen Menschen arm ist?“</p> <p><i>[Hierbei kann auf unterschiedliche Definitionen von Armut eingegangen werden: Z.B. absolute Armut oder relative Armut ]</i></p>	

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		<p>Nach der Definition der Weltbank sind Menschen extrem arm [<i>absolute Armut</i>], wenn sie weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Die 1,90-Dollar-Grenze wird als finanzielles Minimum angesehen, das eine Person zum Überleben braucht.</p> <p><b>Wer wäre hiervon auf dieser Straße betroffen?</b> [Haus 1 und 2]</p> <p>Demnach lebten im Jahr 2017 etwa zehn Prozent der Weltbevölkerung, rund 690 Millionen Menschen, in extremer Armut. Viele Wissenschaftler*innen gehen aber davon aus, dass dieses extreme Minimum nicht für eine gute Existenz oder Leben in Würde ausreicht.</p> <p><b>Was glaubt ihr, wer auf dieser Straße auf eine Art und weiße lebt, bei der die Lebenserwartung nicht negativ davon beeinflusst wird, wie sie leben?</b>  <i>[Die Teilnehmenden sollen sich nochmal die Bilder anschauen und danach entscheiden. Zum Beispiel durch Heben der Hände kann gesehen werden, wie unterschiedliche Menschen in der Gruppe es einschätzen]</i></p> <p>Es braucht mindestens 5 US-Dollar am Tag, um gute Überlebenschancen zu haben, den 5. Geburtstag zu überleben, genug Lebensmittel zum Essen zu haben und die normale Lebenserwartung von 74 Jahren zu erreichen. 60% der Weltbevölkerung befinden sich unter dieser Grenze. Das heißt also, dass alle Menschen bis Haus 6 von dieser Form von Armut betroffen sind.</p> <p><b>Glaubt ihr das war schon immer so?</b>      Im Jahr 1500 gab es keine signifikanten Unterschiede in Einkommen und Lebensstandards weltweit, diese Unterschiede sind nicht natürlich oder unvermeidlich. (Jason Hickel – The divide)      Globale und nationale Einkommensungleichheiten wirken sich negativ auf Familien, Bildung, Gesundheitsversorgung, Lebenserwartung, sozialen Zusammenhalt und Glücklichkeit aus. (Webb, The income gap between rich and poor: Stealth colonialism)</p> <p>Die acht reichsten Menschen der Welt haben so viel Wohlstand wie die Ärmsten 3,6 Milliarden Menschen der Welt.</p>	

## Bilder

